Minimum, von 18. 1938. 4. Juli 1938. Herrn Professor Dr. Frh. von Schwerin München Adelheidstr.8 Sehr geehrter Herr Kollege! Nach Einholung der erforderlichen Erkundigungen und Anfragen kann ich Ihnen nunmehr in Sachen der Sachsenspiegel-Glosse Bestimmteres schreiben. Fräulein B. ist bereit und nach der Auskunft des Glosse u Professors Piur, der ihre Arbeit an Burdachs Werk geleitet hat, voll geeignet, als Mitarbeiterin an der Glosse unter Ihnen zu arbei-Ortewank ten. Ich habe daraufhin im Sinne unserer Unterredung Geheimrat Hey m a n n gebeten, ein Forschungsstipendium für Fräulein B. bei der Forschungsgemeinschaft zu beantragen und hoffe, daß dasselbe bald bewilligt werden wird. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mir mitteilen wollten, von wann an Fräulein B. bei Ihnen arbeiten könnte. 150.- RM Ich hoffe, daß dies wenigstens von 1. September ab möglich sein wird. In Sachen Fräulein S. schicke ich Ihnen einen besonderen Brief, den ich in geeigneter Weise zu verwenden bitte. In der Hoffnung, daß Sie nunmehr bald in die Lage kommen werden, die Arbeit an der Sachsenspiegel-Glosse entscheidend vorwärts zu treiben, bin ich keit gegeben ware, ihre frühere Mitarbeit 11der dann im einer hollandischer mit kollegialer Begrüßung mite. Heil Hitler! Ihr ergebener